MEHR PLATZ UND GRÜN FÜRS VELO

Pro Velo Winterthur arbeitet derzeit an diversen Schwachstellen rund um die Veloinfrastruktur: Im Fokus stehen etwa Veloparkplätze vor Einkaufsgeschäften, längere Grünphasen an Veloübergängen oder die heikle Kurve an der Leimeneggstrasse. Wos vorwärtsgeht und wo man noch auf Besserung wartet.

Im Juli wandte sich Pro Velo Kanton Zürich an Baustadträtin Christa Meier und kritisierte, basierend auf den Beobachtungen von Pro Velo Winterthur, die ungenügende Parkiersituation für Velofahrende bei grösseren Einkaufsgeschäften. Dabei wurde auch speziell auf die anstehenden Baubewilligungen für Umbauten bei den Filialen von Aldi sowie Coop in der Grüze hingewiesen und eine gescheite Lösung gefordert. In ihrer Antwort weisen Stadträtin Christa Meier und Stadtingenieur Peter Gasser auf die neue Parkplatzverordnung hin (seit September in Kraft), die der Stadt eine bessere rechtliche Handhabe für die Platzierung von Veloabstellanlagen gibt. So verlangt diese etwa: «Veloabstellplätze sind auf dem Grundstück an gut zugänglicher und zweckmässiger Lage anzuordnen.» Für die konkrete Umsetzung erarbeitet die Abteilung Verkehr derzeit ein Merkblatt.

Stadträtin Meier und Stadtingenieur Gasser nahmen in ihrem Antwortschreiben auch Stellung zu den beiden Umbauprojekten von Aldi und Coop. Bei Aldi, so das Schreiben, könnten keine Auflagen gemacht werden, da es nur um Anpassungen am Vordach gehe. Beim wesentlich umfangreicheren Coop-Projekt hingegen wird sich die Stadt für eine velofreundliche Parkierungslösung einsetzen und dabei auf die neue Parkplatzverordnung abstützen.

MEHR GRÜN IN OBERWINTERTHUR

In der Juli-Ausgabe des Velojournals kritisierte Pro Velo Winterthur die vom Bundesamt für Strassen (Astra) unbefriedigend gelöste neue Querung für Velofahrende beim Autobahnanschluss

Oberwinterthur. Noch im Juli hat das Tiefbauamt der Stadt Winterthur auf die Kritik reagiert und bei den zuständigen Stellen veranlasst, dass die Grünphasen der beiden Veloübergänge auf je sieben Sekunden verlängert werden. Dadurch steigen der Komfort und die Sicherheit für die Velofahrenden. Pro Velo Winterthur dankt dem Tiefbauamt der Stadt für die rasche Reaktion und das Engagement ausserhalb des eigenen Zuständigkeitsbereichs!

NEUE KURZZEITPARKPLÄTZE BEI DER HAUPTPOST

Die Arbeiten am Velotunnel unter dem Hauptbahnhof schreiten voran. Die Abfahrtsrampe in der Turnerstrasse ist bis auf Belag und Beleuchtung fertig – trotzdem dauert es noch gut ein Jahr, bis die Strecke befahren werden kann. Bereits fertig sind seit Mitte September die zwölf neuen Kurzzeitparkplätze direkt über der Tunneleinfahrt. Sie sind vor allem für die Kundschaft der Hauptpost oder des SBB-Schalters gedacht und dürfen während maximal 30 Minuten genutzt werden. Die eleganten Pfosten fügen sich dezent ins Stadtbild ein und bieten gute Befestigungsmöglichkeiten für Velos.

SCHWACHPUNKT LEIMENEGGSTRASSE SOLL MITTELFRISTIG BEHOBEN WERDEN

Wer regelmässig mit dem Velo zwischen Oberwinterthur und dem Stadtzentrum unterwegs ist, kennt die heikle Kurve am Westende der Leimeneggstrasse kurz vor der Bahnunterführung. Die Veloroute ist hier nicht nur relativ eng, sondern auch unübersichtlich. Grund für den Schlenker ist das dem Kanton gehörende angrenzende Areal, auf dem seit Jahrzehnten

Provisorien der Kantonsschule stehen. In absehbarer Zeit wird das Provisorium nicht mehr benötigt werden und wäre theoretisch eine Umlegung der Veloroute mit einer direkten Verbindung zur Oststrasse möglich. Um diese Routenführung zu sichern, hat Gemeinderat Reto Diener (Grüne) deshalb im Mai 2020 eine schriftliche Anfrage an den Stadtrat gestellt, um herauszufinden, ob dieser die Stelle auf dem Radar hat und bereit ist, mit dem Kanton eine Lösung zu suchen. Die Antwort des Stadtrats vom August zeigt, dass dieser am Thema dran ist und mit dem Kanton im Rahmen der Planung der Velovorzugsrouten nach einer Lösung suchen will. Voraussetzung für die neue Linienführung ist aber eine Vorstudie für ein konkretes Bauprojekt. Darauf basierend könnte dann die Streckenführung im Richtplan angepasst werden. Als Sofortmassnahme soll die Situation vom Tiefbauamt aber mit zusätzlichen Signalen und Markierungen verbessert werden (siehe Bild). Aus Sicht von Pro Velo Winterthur dürfte sich die Problematik damit aber nur marginal verbessern lassen. Wichtig ist deshalb, dass die Planung zusammen mit dem Kanton - so wie in der Antwort des Stadtrates skizziert - rasch vorangetrieben und im Rahmen der Velobahn-Strategie bald umgesetzt wird. ■

Reto Westermann

- 1 | Autobahnausfahrt: Neu haben Velos sieben Sekunden lang Grün.
- 2 | Bei der Hauptpost gibt es jetzt Kurzzeitparkplätze für Velos.
- 3 | Geplante Markierung als Sofortmassnahme an der Leimeneggstrasse.





